

Kirche in WDR 3 | 07.03.2026 07:50 Uhr | Patrick Depuhl

Sie dürfen sich wi-e-dersetzen!

Guten Morgen.

Vielleicht besuchen Sie morgen auch einen Gottesdienst.

Ich selbst habe im guten alten evangelischen Gottesdienst einen geheimen Lieblingssatz. Er zieht vorüber unauffällig, nebenher – aber mich inspiriert er immer neu. Wenn ich ihn höre, muss ich ein wenig spitzbübisch lächeln. "Sie dürfen sich wieder setzen." – Was? Das war's schon, mögen Sie denken. Diesen Satz sagt oft die Pfarrperson nach einem Gebet oder einer Lesung, zu der alle aufgestanden sind. Damit keiner stehen bleibt und sich blamiert: "Sie dürfen sich wieder setzen."

Ich höre diesen Satz anders. Ich überhöre ganz schelmisch das "e" im "wieder" und dann ist es wie eine geheime Anordnung, eine Aufforderung, eine Erlaubnis: "Sie dürfen sich widersetzen." Im Sinn von: Sie dürfen widersprechen. Widerstand leisten. Aufbegehren. Sie dürfen sich widersetzen.

Zum Beispiel dann, wenn der Hass überbordet, die Wut schäumt, oft mit Halbwahrheiten gespickt, gegen die Wehrlosen. Hass, ohne die ganze Geschichte zu kennen. Hetze ohne Empathie. Wut ohne Menschlichkeit. Oft aus der Anonymität heraus, verummt in Kommentarspalten überzieht er grob und laut unser Land. Aber wissen Sie was: "Sie dürfen sich widersetzen." Dem Hass widersprechen und Taten der Nächstenliebe entgegensetzen. Jede noch so kleine Freundlichkeit macht einen Unterschied.

Wenn die Bitterkeit eiskalt Einzug erhält. Manchmal will ich dann jemand fragen: Wann? Wann bist du so bitter geworden? Ja genau du? Wie konntest du deinem Herz gestatten so kalt zu werden? Wo ist dein Lächeln von einst? Wo deine Großzügigkeit? Warum verbietest du dir das Süße am Leben und erlaubst der Bitterkeit so viel Raum? Wage andere Wege. Traue der Barmherzigkeit mehr zu. In deiner Familie. Mit Kindern und Partnern. In deiner Nachbarschaft. Auch Menschen gegenüber, die anders sind als du. Lass bitte ab von der Bitterkeit. "Sie dürfen sich widersetzen." Und könnten so manch wundervolle Überraschung erleben!

Wenn die Angst übernehmen will. Angst vor Leben. Angst vor Wandel. Angst vor Neuem. Kleines Geheimnis: Jeder einzelne Tag ist neu! Denn: Jeden Tag hat Gott gemacht. Ich darf mich dran freuen und fröhlich sein. Und diese Freude ist selbst schon Widerstand. Widerstand gegen all das Negative, die angstvolle Stimmung, die Hoffnungslosigkeit. Ich weiß, es gibt viel Grauensvolles in der Welt. Und Ängste sind berechtigt, und es braucht manchmal Hilfe, um sie zu überwinden. Und ich weiß auch: Es gibt viele, die Ängste schüren, um sich Vorteile zu verschaffen. "Sie dürfen sich widersetzen." Eigene Erfahrungen

machen, die größer sind als so manch hohle Angstmacherei.

Ich glaube wir dürfen nicht gestatten, dass Hass, Bitterkeit und Angst groß gemacht werden – auf Kosten von Frieden, Dankbarkeit und Liebe! Wir dürfen das doch unserem Herzen nicht erlauben: Sie dürfen sich widersetzen! Auch im Kleinen Zeichen setzen, Momente schaffen, die ein Zeichen sind. Aufstehen gegen die Unerträglichkeit und für die Menschlichkeit. "Sprecht Segen aus über die, die euch verfluchen! Betet für die, die euch mit Beleidigungen überhäufen!" (1) sagt Jesus oder in anderen Worten: Steh´ auf – und werset´ dich!

(Ende WDR 4, Verabschiedung für WDR 3 und 5:)

Eine erhebende Zuversicht wünscht, Patrick Depuhl aus Alpen.

Quelle:

(1) Lukas 6,28, nach Die Bibel, Hoffnung für alle

Redaktion: Landespfarrerin Petra Schulze